



Cluster „Geschäftsmodellen und Investitionen“

WARUM EIN CLUSTER FÜR GESCHÄFTSMODELLEN UND INVESTITIONEN?

Der Cluster „Geschäftsmodelle und Investitionen“¹ vereint **Mission Soil finanzierte Projekte** und verbundene Initiativen, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Aspekten der Bodengesundheit befassen. Während die wissenschaftlichen und technologischen Aspekte nach wie vor im Mittelpunkt der Bodensanierung stehen, hängt eine langfristige Wirkung von der Entwicklung **nachhaltiger Geschäftsmodelle und Investitionsmechanismen** ab, die die Einführung bodenschonender Praktiken in der gesamten EU ermöglichen. Im Rahmen der von diesem Cluster geförderten Arbeit werden Geschäftsmodelle als zentrale Elemente verstanden, **die den erfolgreichen Betrieb eines Unternehmens oder einer Organisation stützen. Sie beschreiben, wie diese Strukturen funktionieren und** ihren Anteilseignern, Kundschaft und anderen Stakeholdern einen **Mehrwert** schaffen.

Dieser Cluster bietet daher eine Plattform für Projekte, um gemeinsam daran zu arbeiten, spezifische Herausforderungen in Bezug auf **Geschäftsmodelle anzugehen, die zur vollständigen Erreichung der Ziele der Mission Soil beitragen**. Behandelt werden dabei Aspekte wie nachhaltige Finanzierung, Risikomanagement, Wertschöpfung und die Einbindung von Interessengruppen. Durch den Austausch von Ansätzen und Erkenntnissen **sowie durch die aktive Zusammenarbeit der beteiligten Projekte** unterstützt der Cluster die Entstehung finanziell tragfähiger, sozial integrativer und ökologisch nachhaltiger Modelle, die im Rahmen der Ziele der Mission Soil greifbare Erträge für Landwirtschaftliche Betriebe, Bewirtschaftende, Investierende und die Gesellschaft insgesamt schaffen.

Durch die Stärkung der Kreislaufwirtschaft und Innovation im europäischen Agrarsektor und in der ländlichen Wirtschaft steht der Cluster im **Einklang mit den übergeordneten Zielen der Mission „A Soil Deal for Europe“, insbesondere deren wirtschaftlicher Dimension, sowie dem Kompass für Wettbewerbsfähigkeit der EU (Competitiveness Compass)**.

Überblick über die identifizierten Herausforderungen und potenziellen Lösungsansätze, die durch die Arbeit des Clusters diskutiert und unterstützt werden sollen.

Herausforderung	Beschreibung	Mögliche Lösungsansätze
Traditionelle oder umweltorientierte Ansätze	Viele Akteurinnen und Akteure sind entweder in der traditionellen Landwirtschaft tätig oder in der umweltorientierte Forschung, was die Akzeptanz innovativer Geschäftsmodelle begrenzt.	Förderung sozialer Innovationen, um lokale Akteurinnen und Akteure einzubinden, die Machbarkeit und Wirkung von Lösungen aufzuzeigen und die Leistung (sozial, wirtschaftlich, ökologisch) messbar zu machen, um die Akzeptanz zu fördern.
Ungleicher Zugang zu maßgeschneiderten Lösungen in der EU	Strukturelle und regionale Ungleichheiten führen zu einer unterschiedlichen Verfügbarkeit kontextspezifischer Lösungen; insbesondere ist Südeuropa häufig unterversorgt.	Entwicklung regional angepasster Lösungen, die spezifische Herausforderungen im Zusammenhang mit Bodendegradation und wirtschaftlichen Bedingungen berücksichtigen, insbesondere in gefährdeten Regionen.
Wissens- und Kompetenzlücken	Eingeschränkter Zugang zu Wissen und Kapazitätsaufbau hemmt die Verbreitung innovativer, lokal angepasster Modelle.	Stärkung von Netzwerken zum Wissensaustausch, technische Unterstützung und lokale Beratungsdienste, um die Anwendung innovativer Modelle in der Primärproduktion zu fördern.
Begrenzte finanzielle Ressourcen und Investitionsbereitschaft	Finanzielle Unterstützung bleibt aufgrund mangelnden Bewusstseins und hoher Risikoaversion sowohl bei Produzierenden als auch bei Investierenden eingeschränkt.	Sensibilisierung von Investierenden, Entwicklung von Instrumenten zur Risikobewertung und Bereitstellung maßgeschneiderter Finanzinstrumente, um bestehende Finanzierungslücken zu schließen.
Risiko- und Übergangskostenmanagement	Primärproduzierende sehen sich bei der Einführung neuer Praktiken mit zusätzlichen Risiken und Kosten konfrontiert, während Anreize oder Schutzmaßnahmen fehlen.	Förderung erschwinglicher Instrumente zur Risikominderung, Mischfinanzierungen und gezielter Anreizsysteme für positive Maßnahmen; Bereitstellung finanzieller Roadmaps und Mechanismen zur Risikominderung.
Unzureichende politische und regulatorische Unterstützung	Politische und rechtliche Rahmenbedingungen fördern die Skalierbarkeit von Innovationen im Bereich Boden nicht ausreichend, insbesondere auf lokaler Ebene.	Entwicklung kontextsensitiver Politiken, die eine territoriale Replikation anstelle einer einheitlichen Skalierung ermöglichen; Nutzung bewährter EU-Verfahren als Leitfaden für die lokale Umsetzung.
Schwache sektorübergreifende Koordination	Die begrenzte Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, Forschung, Wirtschaft und Finanzsektor behindert den systemischen Fortschritt.	Fördern eines intensiveren Dialoges und eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Regierungsebenen und Interessengruppen, um Ziele aufeinander abzustimmen und die Einführung von Innovationen zu beschleunigen.

WIE ARBEITEN WIR?

Der Cluster wird vom Projekt **SoilValues** (Clusterberater) koordiniert und von der **Mission Soil Platform** unterstützt, die Treffen organisiert und die Zusammenarbeit fördert, während die [Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung \(DG AGRI\)](#) und die [Europäische Exekutivagentur für Forschung \(REA\)](#) strategische Einblicke liefern und die Ausrichtung auf die Ziele der Mission Soil sicherstellen. Derzeit umfasst der Cluster **39 Projekte, darunter 25 von der Mission Soil finanzierten Projekten**, inklusive den zentralen BM&I-Projekten (z. B. **SoilValues, NOVASOIL, InBestSoil**) sowie weitere Projekte, die sich mit Kreislaufwirtschaft, Raumplanung oder der Umsetzung von Living Labs befassen.

Der BM&I-Cluster fungiert als projektorientierte Plattform zur:

- Identifizierung von Hindernissen und Chancen bei der Einführung von Geschäftsmodellen;
- Erfassung relevanter Akteursgruppen, Finanzierungsmodelle und territorialen Herausforderungen;
- Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Finanzen, Landwirtschaft und Bodenkunde sowie;
- Gemeinsamen Entwicklung von Leitfäden und Kommunikationsinstrumenten für Praxis und Investierende.

Zusätzlich zu regelmäßigen Online- und Präsenztreffen hat der Cluster kleinere Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich auf drei spezifische Themen konzentrieren:

- Typologien bodenbezogener Geschäftsmodelle;
- Bewertungsmethoden für Naturkapital sowie;
- Politische Rahmenbedingungen und Anreizsysteme.

Für jedes dieser drei Themen wurden bereits spezielle Untergruppen eingerichtet – jede mit einer klaren Leitung und einer engagierten Gruppe von Fachleuten. Die **Arbeit der drei Gruppen ist derzeit noch im Gange**. Die wichtigsten bisher diskutierten Aspekte, Ansätze und geplanten Maßnahmen werden im Folgenden näher beschrieben.

UNTERGRUPPE 1: TYPOLOGIEN BODENBEZOGENER GESCHÄFTSMODELLEN



ZWECK

Der Cluster entwickelt eine gemeinsame Typologie bodenbezogener Geschäftsmodellen, die sowohl operative als auch strategische Dimensionen umfasst. Sie berücksichtigt Unterschiede in Zielen, Interessengruppen, Zeitrahmen und Mechanismen der Wertschöpfung. Diese Typologie soll als Referenzpunkt dienen, um übertragbare Ansätze zu identifizieren, gezielte Unterstützungsmaßnahmen zu konzipieren und die Kommunikation mit Interessengruppen zu unterstützen.



GEPLANTE AKTIVITÄTEN

Die wichtigsten Aspekte, die in dieser Untergruppe diskutiert werden, sind unter anderem:

- Definition dessen, was ein Geschäftsmodell ist, und welche Schritte (Protokolle / Instrumente) erforderlich sind
- Herausforderungen bei der Verwendung standardisierter Business-Model-Canvas-Ansätze;
- Zentrale Elemente zur Identifizierung ökologischer und /sozialer Auswirkungen;
- Überlegungen zur Skalierbarkeitsfragen im Verhältnis zu gemeinschaftlichen Auswirkungen
- Bedeutung von Kleinstfinanzierungen, Impact-Investoren, Stiftungen u.a.;
- Mögliche Kooperationsmodelle zur Einbindung öffentlicher und privater Akteursgruppen.

ERWARTETE ERGEBNISSE UND AUSWIRKUNGEN

Die Untergruppe verfolgt folgenden Ansatz zur Erarbeitung eines konkreten Ergebnisses:

- Erstellung eines Papiers mit einem Überblick über bestehende Typologien und deren mögliche Vor- und Nachteile;
- Entwicklung eines praxisorientierten Ansatzes mit Beispielen und Erfahrungen;
- Zielgruppe sind potenziell die Leitungen von Living Labs.

Das konkrete Ergebnis befindet sich derzeit in der Entwicklung, Ziel ist es:

- Eine gemeinsame Sprache für den Vergleich und die Entwicklung von Geschäftsmodellen im Boden Bereich;
- Die Replikation erfolgreicher Modelle durch Identifizierung gemeinsamer Merkmale und Erfolgsfaktoren;
- Projekterfahrungen mit praktischen politischen und investitionsrelevanten Anforderungen zu verknüpfen.

UNTERGRUPPE 2: BEWERTUNGSMETHODEN FÜR NATURKAPITAL



ZWECK

Diese Untergruppe arbeitet an der Angleichung verschiedener Projektmethoden, um einen wissenschaftlich konsistenten Bewertungsrahmen für Böden zu entwickeln. Die bis Ende 2025 vorgesehene Synthese bildet die Grundlage für die Einbindung von Early Adopters aus den Bereichen Finanzen und Landbewirtschaftung ab 2026. Wichtige Erkenntnisse werden während der European Mission Soil Week 2025 vorgestellt und in einem speziellen Mikropapier zusammengefasst.



GEPLANTE AKTIVITÄTEN

Die wichtigsten Aspekte, die in dieser Untergruppe diskutiert werden, umfassen Folgendes:

- ⊗ Bereitstellung einer gemeinsamen Definition von Ökosystemleistungen, um deren Bewertung zu ermöglichen
 - ⊗ Überprüfung **laufender** Projekte **und** angewandte Methoden
 - ⊗ Bewertung der Entwicklung von Geschäftsmodellen (öffentliche Politik/kollektives Handeln)
- ⊗ Identifizierung und Bewertung der wichtigsten Elemente/Erfahrungen bei der Bewertung von Geschäftsmodellen, darunter:
 - ⊗ Handelbarkeit und Zulassungskriterien
 - ⊗ Bewertung des Datenmanagements (Meta-Trends)
 - ⊗ Umweltschattenpreise
 - ⊗ Biodiversitätsgutschriften
 - ⊗ Grüne Unternehmenskonten
 - ⊗ Nichtnutzungswerte von Ökosystemleistungen
 - ⊗ Mehrfache Berichtsüberprüfung (Multi-Reporting-Verifizierung)
 - ⊗ Andere einschlägige Standards und nicht-monetäre Kriterien
- ⊗ Überprüfung bestehender Bewertungsmethoden zur Entwicklung einer maßgeschneiderten Typologie von Finanzierungsverträgen, u.a. auf:
 - ⊗ Mikroökonomische Ebene in Bezug auf lokale Gemeinschaften (z. B. Mikrofinanzierung)
 - ⊗ Mesoebene in Bezug auf die regionale Ebene (z. B. regionale Anleihen)
 - ⊗ Makroökonomische Ebene in Bezug auf die nationale/EU-Ebene (z. B. nationale/EU-Anleihen)
 - ⊗ Standards für grüne Anleihen / Sozial- und Gemeinschaftsanleihen
 - ⊗ Finanzielle Puffer vs. Ansätze zur biologischen Sanierung
- ⊗ Identifizierung von (und möglicherweise Zusammenarbeit mit) Finanzinstituten, die in diesem Bereich experimentieren.

ERWARTETE ERGEBNISSE UND AUSWIRKUNGEN

Die angestrebten Ergebnisse dieser Untergruppe beinhalten:

- ⊗ Die Zusammenführung verschiedener Methoden zu einem kohärenten Ansatz für die Bodenbewertung;
- ⊗ Die Schaffung einer Grundlage für die Einbindung von Early Adopters aus den Bereichen Finanzen und Landnutzung;
- ⊗ Auf eine wachsende Nachfrage nach robusten Instrumenten zur Bewertung des Naturkapitals antworten.



UNTERGRUPPE 3: POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN UND ANREIZSYSTEME FÜR BODENBEZOGENE GESCHÄFTSMODELLE



ZWECK

Es wird untersucht, wie politische Instrumente wie Subventionen, Standards und Taxonomien bodenbezogene Geschäftsmodelle fördern oder behindern können. Dabei wird auch die sozioökonomische Vielfalt in Europa und die Frage berücksichtigt, wie Anreize auf unterschiedliche Kontexte zugeschnitten werden können. Die Ergebnisse werden in einem Mikropapier mit umsetzbaren Empfehlungen für ein breites Spektrum von Interessengruppen zusammengefasst.



GEPLANTE AKTIVITÄTEN

Zu den wichtigsten Aspekten, die in dieser Untergruppe diskutiert werden, gehören die folgenden:

- ⊙ Politische Praktiken auf verschiedenen territorialen Ebenen (lokal, regional, national, EU);
- ⊙ Herausforderungen und Hindernisse, die eine umfassende politische Unterstützung behindern;
- ⊙ Mögliche Zielkonflikte und Dilemmata bei der Umsetzung von Geschäftsmodellen.

ERWARTETE ERGEBNISSE UND AUSWIRKUNGEN

Der Ansatz zur Erzielung konkreter Ergebnisse sieht wie folgt aus:

- ⊙ Aufbau auf den Novasoil-Fallstudien (UK, IT, ES, BG, LT, SK, DE, NE) und deren Erweiterung.

Das konkrete Ergebnis befindet sich derzeit in der Planung und soll zu folgenden Ergebnissen führen:

- ⊙ Identifizierung realer Hebel und Hindernisse für die Skalierung von Bodenlösungen;
- ⊙ Unterstützung einer evidenzbasierten Politikgestaltung, die auf lokale Kontexte zugeschnitten ist;
- ⊙ Verknüpfung technischer Lösungen mit den für ihre Umsetzung erforderlichen politischen Rahmenbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten.



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2025

© Europäische Union, 2025

Die Weiterverwendung ist gestattet, sofern die Quelle angegeben wird und die ursprüngliche Bedeutung oder Aussage des Dokuments nicht verfälscht werden. Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben. Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Alle Bilder © Europäische Union, sofern nicht anders angegeben. Bildquellen: © NatalyWatson, YueStock, 2025.

Quellen: Shutterstock.com.

PDF KF-01-25-052-DE-N ISBN: 978-92-68-33062-3 DOI: 10.2762/0775571
Print KF-01-25-052-DE-C ISBN: 978-92-68-33063-0 DOI: 10.2762/5237262